

Frieden durch soziale Gerechtigkeit

63. Mündener Gespräche

vom 23. bis 24. März 2019 in Wuppertal



Terminhinweis der Sozialwissenschaftlichen Gesellschaft

<https://www.sozialwissenschaftliche-gesellschaft.de/de/muendener-gespraech.html>

Nach dem Ende des Kalten Krieges zwischen Ost und West im Herbst 1989 schien eine Epoche des Friedens anzubrechen. Inzwischen gibt es jedoch mehr Kriege als zuvor – nicht mehr nur zwischen Staaten, sondern auch unüberschaubare Bürgerkriege mit mehreren Fronten. Widerstreitende geopolitische Interessen großer und mittlerer Mächte lassen Syrien, den Jemen und andere Länder mit ehemals blühenden Kulturen in Gewalt, Terror und Ruinen versinken.



Um den Gesamtzusammenhang von aktuellen Kriegsgeschehnissen, von der Utopie eines gerechten Friedens und von gewaltfreien Lösungen der vorläufig noch weiterbestehenden Konflikte soll es bei dieser Tagung gehen. Wir laden Sie herzlich ein zum Zuhören und aktiven Mitdenken.

Übernachtung/Verpflegung im Tagungshaus buchbar. Ausführliches Anmeldeformular mit Preisliste im Internet unter:

<https://hwlink.de/MG63>

Tagungsgebühr: 25,- €

Programm und weitere Infos:

<https://hwlink.de/MüGe>

*Silvio
Gesell*

TAGUNGSSTÄTTE

Tel.: 0 20 53 - 42 37 66

Fax: 0 20 53 - 42 37 99

Tagungsort:
Silvio-Gesell-
Tagungsstätte
Schanzenweg 86
42111 Wuppertal

E-Mail: ab@sgt-wuppertal.de

Homepage: <https://sgt-wuppertal.de>

Weltweit werden irrsinnige Summen für die Produktion und den Export von immer raffinierteren und „effizienteren“ Rüstungsgütern ausgegeben. Wie viel sinnvoller wäre es stattdessen, diese Mittel und die menschliche Intelligenz für eine Kriegsursachenforschung und für die Erforschung von Wegen einzusetzen, die von Gewalt und Krieg zu einem Frieden zwischen den Menschen, den Völkern und mit der Natur führen!

Doch davon sind wir noch sehr weit entfernt. Ganz zweifellos ist es verdienstvoll, den Export von Rüstungsgütern anzuprangern und sich für Abrüstung einzusetzen, wie es die Friedensbewegung tut. Aber das reicht nicht, um von struktureller und offener Gewalt zu friedlichen Verhältnissen zu gelangen. Seit alters her wissen oder ahnen Menschen, dass der Frieden sich erst – wie es der Prophet Jesaja ausdrückte – als „Frucht der Gerechtigkeit“ ausbreiten kann. Friedensarbeit muss also die Suche nach den Strukturen von sozialer Gerechtigkeit einschließen und eine Klärung darüber anstreben, wie alle Menschen auf dieser Erde einen gleichberechtigten Zugang zu den bislang umkämpften Ressourcen bekommen und auf dieser Grundlage ihre wirtschaftlichen Beziehungen gerecht ordnen könnten.

Das Programm (Änderungen vorbehalten)

Samstag, 23. März 2019

- 9:15 Uhr **Begrüßung und Einführung in die Tagung**
Dipl.-Volksw. Ass.jur. Jörg Gude, Steinfurt
- 9:30 Uhr **Die Konfliktregion Naher und Mittlerer Osten – Hintergründe und Perspektiven**
Clemens Ronnefeldt, Freising, Referent für Friedensfragen beim deutschen Zweig des internationalen Versöhnungsbundes
- 10:45 Uhr **Kaffeepause**
- 11:00 Uhr **Betrachtungen der internationalen Politik an den Beispielen Libyen und Syrien**
M. A. Andreas Barke, München
- 12:30 Uhr **Mittagspause**
- 14:30 Uhr **Sicherheitspolitik im 21. Jahrhundert – Risiken und Strategien NN (Junge Offiziere der Bundeswehr, Köln – angefragt)**
- 16:00 Uhr **Kaffeepause**
- 16:30 Uhr **Sozialphilosophische Betrachtungen zu Krieg und Frieden**
Fritz Andres, Seminar für freiheitliche Ordnung, Bad Boll, und 1. Vors. der Stiftung für Reform der Geld- und Bodenordnung, Kim/Nahe
- 18:00 Uhr **Abendpause**
- 20:00 Uhr **Frieden durch soziale Gerechtigkeit – Die friedenspolitischen Auffassungen des Sozialreformers Silvio Gesell**
Werner Onken, Dipl.-Ökonom, Oldenburg

Sonntag, 24. März 2019

- 9:15 Uhr **Wege zum Frieden – Aus der Praxis einer internationalen Friedensorganisation**
Oliver Knabe, Vorstandsvorsitzender des forumZFD – Forum Ziviler Friedensdienst, Köln
- 10:15 Uhr **Kaffeepause**
- 10:45 Uhr **Diskussion zum Vortrag und zusammenfassendes Rundgespräch**
- 12:30 Uhr **Ende der Tagung**